

Weihnachtsbrief 2022

Liebe Freund:innen, Mitglieder und Förderer:innen des KIM – Soziale Arbeit e.V.,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende, dessen Alltag stark durch das aktuelle Weltgeschehen geprägt wurde. Wir sind als gemeinnütziger Verein dankbar, dass so viele Menschen uns auch in Krisenzeiten unterstützen. Unsere Aufgabe, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und zu begleiten, ist gerade in schwierigen Zeiten besonders wichtig.



Wir möchten Ihnen am Ende dieses Jahres einen Einblick in unsere Arbeit geben und Ihnen von besonderen Ereignissen und Tätigkeiten berichten.

Die Anlaufstelle für Frauen ist ein Wohn- und Betreuungsprojekt für Frauen, deren vorrangiges Ziel ist, ihr Leben wieder „in den Griff“ zu bekommen. Diese Frauen sind im Stadtbild häufig nicht sichtbar, obwohl sie von Wohnungslosigkeit bedroht oder bereits wohnungslos sind.

Unsere Mitarbeiterinnen beraten und helfen bei erlebten Gewalterfahrungen, Traumatisierungen und allgemeinen Gesundheitsfragen. Regelmäßige Gespräche sind notwendig, um selbstgesteckte Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Begleitung bei behördlichen Angelegenheiten und bei Gericht, um gerichtliche Auflagen umzusetzen, Schulden zu regulieren und die zukünftige Existenz finanziell abzusichern, sind nur einige wichtige Aufgaben / Themen, um die persönliche langfristige Stabilität der Frauen abzusichern.

Eine sinnvolle Beschäftigung, aktive Freizeitgestaltung und der Aufbau sozialer Kontakte sind weitere Bausteine, um ein zukünftiges selbstverantwortliches Leben zu erreichen.

Einige Hilfestellungen sind nur durch Spenden möglich und so helfen auch die Frauen selbst mit, indem sie jedes Jahr auf den Weihnachtsmärkten oder bei der Gärtnerei Marx Vogelfuttertassen, die sie in mühseliger Kleinarbeit hergestellt haben, verkaufen.



Die Männeranlaufstelle kümmert sich um wohnungslose Männer. Häufig ist die Haftentlassung ein Grund, in der Männeranlaufstelle einzuziehen. Ähnliche Ziele wie bei den Frauen, hin zum selbstständigen Leben, stehen hier im Vordergrund. Im Jahr 2022 haben wir 18 Männern Wohnung und weitergehende Hilfen geben können. Problematisch ist die Zunahme von Sucht- und psychischen Erkrankungen unter den Bewohnern. Viel Freude bereitete das gemeinsame Errichten eines Gartenhauses, sowie die Ausstattung mit neuen WLAN Access Points mit Hilfe von Fördergeldern.

Unsere Intensivwohngruppe Mirabell bietet insgesamt 6 Mädchen und jungen Frauen ein Zuhause. Ziel der Einrichtung ist es, einen Lebensort anzubieten, in dem der besondere Bedarf in den Bereichen Bindungsfähigkeit und psychische Erkrankung erkannt wird, der den Umgang mit psychosomatischen Störungen und Traumatisierungen ermöglicht sowie die Überwindung von selbst- und fremdgefährdenden Verhaltensweisen unterstützt. Die tiergestützte Pädagogik ist ein fester Bestandteil der Arbeit und ist im Gruppenalltag verankert. Mehrere Hunde sind als „Helfer auf vier Pfoten“ im Einsatz. Externe Angebote des pädagogischen Reitens und der Alpakatherapie bereichern das Konzept. Neben Aspekten der körperlichen und psychischen Gesundheit, ist die gesellschaftliche Teilhabe der jungen Frauen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Ein Höhepunkt für die Mädchen war die Ferienfreizeit im Sauerland.

Während in der Anlaufstelle Frauen im Alter ab 27 Jahren wohnen, werden in der sozialtherapeutischen Frauenwohngemeinschaft jüngere Frauen im Alter von 18 – 28 Jahren aufgenommen, die geprägt sind durch Gewalterfahrungen, Traumatisierungen, Obdachlosigkeit und psychische Erkrankungen, so dass ein selbstbestimmtes Leben verhindert wird. Einen sicheren Ort zu bieten, der zur Ruhe kommen lässt, realistische Ziele zu erarbeiten und bei deren Umsetzung immer wieder hilfreich zu unterstützen, sind tagtägliche Aufgaben der Mitarbeiterinnen. Eine großzügige Spende des Ladies´Circle (eine Vereinigung von Frauen, die sich unter dem Motto „Freundschaft und Hilfsbereitschaft“ engagiert) ermöglichte eine Ferienfreizeit und Teilnahme an kulturellen Angeboten. Hierfür sagen wir ein herzliches Dankeschön.



Die Mitarbeiter:innen der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft für 18 – 24-jährigen Männer konnten endlich die durch Corona eingeschränkten Besuche in den Justizvollzugsanstalten wieder intensivieren. Viele Fragen und Vorstellungen lassen sich noch vor der Entlassung in einem persönlichen Gespräch klären. Motivation und Ziele für die Zeit nach der Entlassung müssen stimmen, damit es nicht zu einem Einzug bei uns kommt, der auf beiden Seiten Enttäuschungen mit sich bringt.

Frühe familiäre Schwierigkeiten, ungenügende Schulausbildung und dadurch bedingt erschwerter Einstieg in die Berufswelt, häufig wechselnde Wohnsitze und insbesondere das Fehlen eines sicheren, vertrauten Zuhauses und Rückhalt in der Familie haben das Leben der Bewohner geprägt.

Wir brauchen oft Jahre, um vergangenen Erfahrungen, Misserfolgen und mangelnder Anteilnahme an ihrem Leben etwas Positives wie Schul- und Ausbildungsabschlüsse, dauernde Freundschaften und Lebensfreude entgegenzusetzen.

Jahrelang war unsere Wohnberatung für ältere Menschen, die in ihren eigenen vier Wänden möglichst lange verbleiben wollen, wenig sichtbar in einem Hinterhausbüro untergebracht. Im Mai 2022 konnte die Wohnberatung in ein freigewordenes Ladenlokal in der Detmolder Straße 5 einziehen. So sind sie und ihre Leistungen, die kostenlos für Menschen im Paderborner Kreisgebiet erbracht werden, besser wahrzunehmen. Die Nähe zur Hauptverwaltung in der Detmolder Straße 21 und dem ambulant betreuten Wohnen ermöglicht auch eine bessere, sparsamere Koordination unserer Dienstautos.



Mitarbeiter Wohnberatung: (v.l.n.r.) Arno P. Oellers, Jens Brockschnieder

Im Juli 2022 fand nach der Coronapause auch wieder das Promi-Obdachlosenessen im B2.Streetworklokal statt. Bei dem Dinner wurden 41 wohnungslose Menschen von prominenten Paderborner:innen bekocht und bewirtet. Bewirtet haben der Landrat Herr Rüter, Herr Hornberger vom SC Paderborn 07, Frau Schäfers von der Bauunternehmung Karl IMMIG GmbH & Co. KG. sowie Frau Bartsch von der Neuen Westfälischen. Das dreigängige Menü kochten und spendeten Benedikt Paus und Alexander Brozmann. Organisiert wurde die Veranstaltung ehrenamtlich von Tobias Fenneker. Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen Beteiligten für dieses ermutigende Zeichen, dass auch die nicht vergessen werden, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Ein weiteres Zeichen, diese Menschen nicht zu vergessen, ist die Kostenübernahme für die Erweiterung der Notübernachtungsstelle (Gebäude und Personal) durch die Stadt. Nun gibt es Platz für 12 Frauen in gesicherter Umgebung und 24 Männerplätze. Wir hoffen, dass wir dadurch keine Menschen mehr wegen Überbelegung abweisen müssen. Besonderer Dank gilt hier allen Fachleuten in den politischen Gremien, wie auch in den Verwaltungsabteilungen, die die Erweiterung möglich gemacht haben.

Auch in diesem Jahr waren die Barber Angels Brotherhood e.V. bei unseren Bewohner:innen aktiv. Dieser Verein besteht aus Friseurinnen und Frisuren, die bedürftigen Menschen ihre Friseurleistungen kostenlos zur Verfügung stellen. Neben dem Dank von strahlenden Gesichtern nach erfolgtem Schneiden und Frisieren möchten auch wir den Barber Angels für ihr großartiges Engagement herzlich danken.



Durch die Finanzierung der Stadt Paderborn konnte die Notwendigkeit einer Konzepterweiterung für die Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt umgesetzt werden. Seit April 2022 ergänzt eine zusätzliche Mitarbeiterin das Beratungsteam und bietet Beratung auch für Frauen und Paare mit einer von beiden Seiten ausgehenden Gewaltdynamik an. Die Beratung richtet sich an Menschen, die häusliche Gewalt ausgeübt haben und Strategien für ein gewaltfreies Handeln entwickeln möchten. Demzufolge benötigte die Beratungsstelle einen neuen Namen und aus der Männerberatung wurde die Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt. Freiwillig oder über verschiedene Zuweisungskontexte fanden 67 Männer und 5 Frauen den Weg dorthin. Der überwiegende Teil konnte im Verlauf der Beratung einen glaubwürdigen Veränderungswillen bzgl. eines gewaltfreien Umgangs in Partnerschaft und Kindererziehung formulieren. Auch wenn der Opferschutz die oberste Priorität genießt, dürfen wir die Täterarbeit nicht vernachlässigen. Nur wenn es uns gelingt, den Tätern Wege aus der Gewaltspirale zu öffnen, können wir zukünftige Gewaltausbrüche mindern oder verhindern.

Im Jahr 2021 veränderte unser Mutter-Kind-Haus das Konzept und wechselte auf ein 24-Stunden-Betreuungsmodell, um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten und möglichen Gefährdungen präventiv vorzubeugen. Das Mutter-Kind-Haus verfügt über 8 Plätze für Mütter und ihre Kinder.

Das Ensemble *Al Dente*, ein Paderborner Vokalensemble, welches hauptsächlich in A-capella intoniert, hat im Rahmen einer öffentlichen Probe im August 2022 Spenden für den Kinderbereich des Mutter-Kind-Hauses und unsere Männer-WG gesammelt. Die Spendengelder wurden von *Al Dente* sogar noch aufgestockt. Es konnte für das Mutter-Kind-Haus ein neues Puppenhaus finanziert werden. Die Männer-WG nutzte die Spende für den Ausbau eines Fitnessraumes. Auch an dieser Stelle sagen wir: Dankeschön!



Das Rupert-Zwickl-Haus ist eine ambulant betreute Wohnform mit 9 Wohneinheiten für chronisch alkoholkrankte Männer. Die Arbeit dort ist geprägt von der Alltagsbewältigung mit der übermächtigen Sucht im Hintergrund. Dies dominiert den Tagesablauf wie auch die Arbeitsweise. Erstaunlich dabei ist, wie klar die Bewohner das Haus als eine Chance für sich erkennen und sich auf die Lebensweise, wenn auch zeitweise murrend, einstellen. Wie in vielen Jahren zuvor wurde auch 2022 wieder sehr deutlich, dass die Plätze des Hauses dem Bedarf und den Nachfragen nicht gerecht werden. Im Laufe des Jahres wurde eine obdachlose Frau auf Grund offensichtlicher Not, trotz großer Bedenken, im Haus aufgenommen. Vor der Aufnahme nächtigte sie bei Minustemperaturen in ihrem Auto. Physisch und psychisch war sie massiv angegriffen. Trotz zeitweiser Konflikte und Auseinandersetzungen ist sie inzwischen von der männlichen Mitbewohnerschaft im Großen und Ganzen akzeptiert. Zur allergrößten Überraschung aller tangierten Stellen gelang ihr etwas ganz Unglaubliches. Eines Morgens stand ein

Tiny-Haus auf dem Grundstück. Bis heute ist nicht klar, wie sie dieses organisiert hat bzw. wer dieses für sie finanzierte. Nun hat sie erstmals seit ihrer Obdachlosigkeit wieder individuellen Wohnraum zur Verfügung. Diese kleine Episode aus dem Betreuungsalltag zeigt zum einen den Bedarf für geeigneten Wohnraum, zum anderen und nicht zuletzt, dass man auch mit einem wirklich reduzierten Setting das Leben dieser Menschen verbessern und ihnen auch wieder ein wenig Würde zurückgeben kann.

Unser Projekt Regenbogen, eine besondere Wohnform für substituierte drogenabhängige Frauen und Männer, wurde oft vom Namen her mit Kindertagesstätten verwechselt. Daher haben sich Mitarbeiter und augenblickliche Bewohner:innen für einen neuen Namen entschieden. Dieser lautet LebensRaum ZwischenZeit.

Nach zwei anstrengenden Jahren der Coronapandemie konnte im Ambulant Betreuten Wohnen wieder mehr persönlicher Kontakt mit den Klient:innen stattfinden. Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Menschen Unterstützung zur selbstständigen Lebensführung in eigener Wohnung. Dies war wichtiger denn je, auch aufgrund der aktuellen politischen Situation. Die Sorgen und Ängste unserer Betreuten sind größer geworden, ebenso die Unsicherheiten und Fragestellungen angesichts der allgemein stark gestiegenen Energiepreise und Lebenshaltungskosten. Dies beinhaltet Information und Aufklärung über aktuelle Gesetzeslagen (Stichwort: Energiepauschalen, Wohngeldreform und Einführung Bürgergeld) und ggf. Initiierung von und Begleitung bei Antragsstellung. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war erstmals ein Gruppentreffen zur Ermöglichung sozialer Kontakte, welches mit sehr großer Beteiligung angenommen wurde.



Mitarbeiter:innen von „Endlich ein Zuhause“: (v.l.n.r.) Wolfgang Glunz (SKM), Alina Kleinhans (KIM), Yasemin Backhaus (Perthes-Stiftung), Franka Ullitzner (SKM)

Im Kreis Paderborn sind aktuell ca. 560 Personen wohnungslos. Vermehrt übernachten diese Menschen bei Freunden und Bekannten, in Notunterkünften oder auf der ungeschützten Straße. Die Gründe für Wohnungslosigkeit sind individuell und schwer zu durchbrechen. Im Rahmen des Projekts "Endlich ein Zuhause" des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) haben sich 2022 der KIM Soziale Arbeit e.V., der SKM Paderborn und die Evang. Perthes Stiftung gemeinsam mit dem Kreis Paderborn auf den Weg gemacht, die Wohnungslosigkeit zu bekämpfen. Das Projekt soll neue Wege ausloten, Verbindungen knüpfen zu großen Partnern der Immobilienbranche und Modelle entwickeln, mit denen Personen, die es am Wohnungsmarkt schwer haben, geeigneten Wohnraum finden.

Wir bedanken uns bei allen Spendern. Nicht nur Geld, auch jeder einzelne gespendete Schlafsack oder ein warmes Essen helfen uns. Die Spendengelder ermöglichen, neue Projekte zu finanzieren und die bestehenden stetig weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kooperationspartnern und den Kolleginnen und Kollegen aus Politik und Verwaltung, die auch im Jahr 2022 mit uns gemeinsam die gesellschaftliche Situation in Paderborn verbessert haben.

Im Februar 2023 wird unser Verein KIM - Soziale Arbeit e.V. 50 Jahre alt. Das Jubiläum werden wir im Frühjahr 2023 mit einer Feier als Auftaktveranstaltung beginnen. Zusätzlich werden unsere einzelnen Einrichtungen verschiedene Aktionen über das gesamte Jahr 2023 veranstalten. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen 50 Jahre KIM - Soziale Arbeit e.V. zu feiern und möchten Sie bereits jetzt herzlich einladen. Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Januar 2023 auf unserer Homepage <https://kim-paderborn.de>.

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit und für die stets gute Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass Sie uns auch im kommenden Jahr 2023 begleiten und unterstützen werden.

Als gemeinnütziger Verein sind wir in hohem Maße auf das Engagement hilfsbereiter Bürgerinnen und Bürger angewiesen, um bedürftigen und in Not geratenen Menschen in Form konkreter und unbürokratischer Hilfestellungen eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Ihre Spende wird in vollem Umfang dort eingesetzt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Weitergehende Informationen zu allen Projekten finden Sie auf unserer Homepage www.kim-paderborn.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



Nicole Wiggers (Geschäftsführung) und Reinhard Kersting (Vorstand)

N. Wiggers *R. Kersting*



€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

K I M S o z i a l e A r b e i t e . V .

IBAN des Begünstigten

D E 4 5 4 7 6 5 0 1 3 0 0 0 3 5 0 0 1 6 8 4

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E 3 L X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

S p e n d e

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum Unterschrift(en)

SEPA

Verwaltung

Detmolder Str. 21 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 25100 . Fax: 05251 / 282476
E-Mail: verwaltung@kim-paderborn.de

Frauen-WG

Salentinstraße 9 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 25489 . Fax: 05251 207545
E-Mail: frauen-wg@kim-paderborn.de

Männer-WG

Leostraße 29 . 33098 Paderborn
Tel.: 05251 25872 . Fax: 05251 8787694
E-Mail: maenner-wg@kim-paderborn.de

Mirabell

Tel.: 05251 5068410 . Fax: 05251 5068411
E-Mail: mirabell@kim-paderborn.de

Selbstbestimmtes Wohnen

Detmolder Straße 5 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 1424777 . Fax: 05251 5405969
E-Mail: betreutes-wohnen@kim-paderborn.de

Anlaufstelle für Frauen

Wollmarktstraße 71 . 33098 Paderborn
Tel.: 05251 680726 . Fax: 05251 2843155
E-Mail: anlaufstelle@kim-paderborn.de

Anlaufstelle für Männer

Warburger Straße 19 . 33098 Paderborn
Tel.: 05251 61023 . Fax: 05251 640736
E-Mail: anlaufstelle@kim-paderborn.de

Erste Adresse

Detmolder Straße 21 . 33102 Paderborn
Tel.: 0176 24044317
E-Mail: d.wildenberg@kim-paderborn.de
(Wohnangebot für wohnungslose Menschen)

Beratungsstelle für häusliche Gewalt

Detmolder Straße 5 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 5067711 . Fax: 05251 5067712
E-Mail: maennerberatung@kim-paderborn.de

Mutter-Kind-Haus

Friedrichstraße 21 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 280024 . Fax: 05251 280845
E-Mail: mutter-kind-haus@kim-paderborn.de

Rupert-Zwickl-Haus

Herrman-Löns-Straße 145 . 33104 Paderborn
Martin Fieseler: 05254 12762 . Fax: 05254 6485332
E-Mail: betreutes-wohnen@kim-paderborn.de

B2.Streetwork

Busdorfwall 2 . 33098 Paderborn
Tel.: 05251 27298 . Fax: 05251 205683
E-Mail: b2.streetwork@kim-paderborn.de

LebensRaum ZwischenZeit

Neuhäuser Straße 39 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 26112 . Fax: 05251 26139
E-Mail: ZwischenZeit@kim-paderborn.de

Wohnberatung

Detmolder Straße 5 . 33102 Paderborn
Tel.: 05251 282718 . Fax: 05251 8729299
E-Mail: wohnberatung@kim-paderborn.de

Endlich ein Zuhause!

Busdorfwall 2 . 33098 Paderborn
Tel.: 017648098239 . Fax: 05251 205683
E-Mail: a.kleinhans@kim-paderborn.de